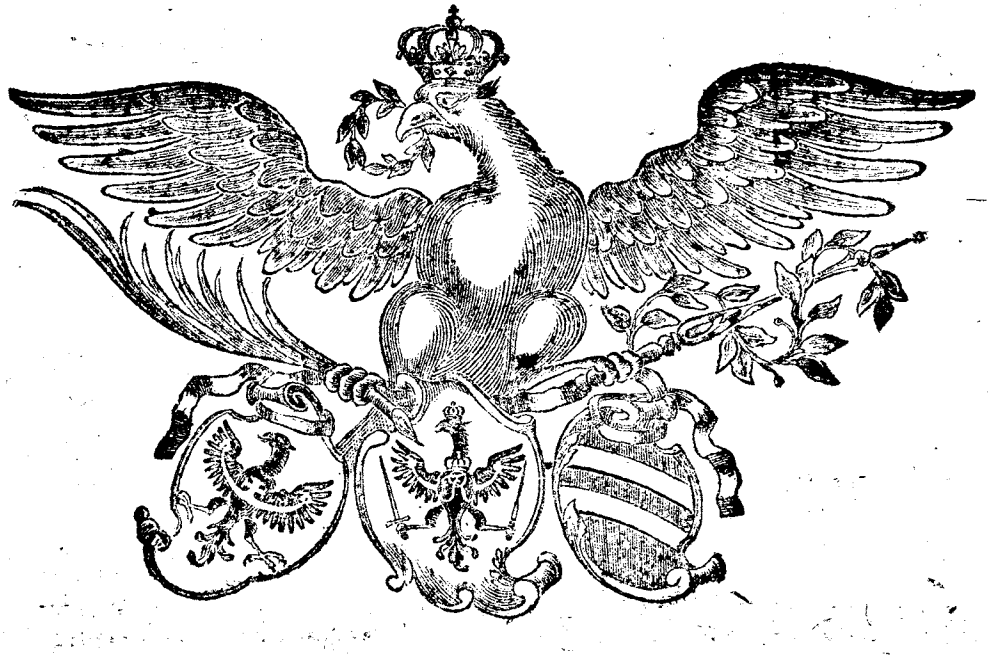

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1782. Mittwochs den 9 Januar. No. 4.

Berlin, vom 3. Januar.

Bey dem Gotterschen Grenadierbataillon ist der Staabscapitain Herr von Mülbe, zur Compagnie; und der Premierlieutenant Herr von Koseritz, zum Staabscapitain avancirt.

Nachdem des Königs Majestät, Dero bisherigen Geheimen Ober-Finanz-Rath, Herrn Hans Ernst Dietrich von Werder, in Consideration Ihrer bekannten vorzüglichen Meriten, Capacität und Geschicklichkeit, zu Höchstdero würklichen Geheimen Etats-Krieges- und dirigirenden Minister, auch Vicepräsidenten, bey dem General-Ober-Finanz-Krieges und Domainen-Directorio zu ernennen, und Ihnen insonderheit das Departement von der ganzen Churmark, den Salz- und Post-Sachen, in allen Dero Landen, wie auch das Präsidium des Ober-Collegii-Sanitatis, zu conferiren allergnädigst geruhet haben; So sind Seine Excellenz, in solcher Qualität am abgewichenen Montage in das General-Directorium introduciret worden.

Dienstags Vormittags, als am Neujahrstage, war bey Seiner Majestät dem Könige, große Cour.

Abends war die erste öffentliche Redoute, und der anwesende Königl. Hof soupirte an verschiednen Tafeln im Saal des Opernhauses.

Gestern erhoben Sich Se. Majestät der König, abermals nach dem Exercierhause auf der Königsstadt, und geruhten die dortigen Wachtparaden in hohen Augenschein zu nehmen.

Mittags war bey Höchstdenenselben in Anwesenheit verschiedner Prinzen des Hauses,

und anderer hohen Standespersonen Mittags-Tafel.

Warschau, den 2. Januar.

Der abgewichene 30ste December wird den Dißidenten in Polen und besonders der Evangelischen Gemeine unveränderter Augspurgischen Confeßion in dieser Königsstadt in Andenken und Segen bleiben, da an denselben die neuerbaute Kirche dieser Gemeine in Gegenwart einer überausgroßen Anzahl Zuhörer von allen hiesigen christlichen Religionsverwandten eingeweihet wurde. Sonnabends vorher um halb drey Uhr ward dieses Freudenfest mit den drei neuen Glockeneingeläutet, um welche Zeit die letzte Beichthandlung in der alten Kirche gehalten wurde. Es wurde alles in Proceßion zur Kirche gegangen, und der Königl. Hofbuchhändler Gröll übergab dem Herrn Consistorialrath und Pastor Ringeltaube die Schlüssel, darauf hielt Derselbe an den Banquier Tepper eine kurze und rührende Anrede. Es war eine dieserhalb ausgefertigte gedrukte Ordnung bekannt gemacht. Zur Verherrlichung dieses Festes hatten sich viele hohe Standespersonen eingefunden, es hatten auch Se. Majestät der König den Obristlieutenant Herrn von Kaufmann als Delegirten von allerhöchst Deroselben darzu ernennet, und von dem Starosten von Warschau des General-Feld-Zeugmeisters des Herrn Grafen von Brühl, Excellenz, hatte der Obristlieutenant von der Kron-Artillerie Herr Deybel von Hammerau den Auftrag aus Pförten erhalten, als Dero Mandatarius dabey zu erscheinen.

Paris, vom 17. Dec.

Am 10. dieses früh Morgens ist unsre große Flotte, bey günstigem Ostwinde, aus Brest abgesegelt; sie bestehet aus 19 Linienschiffen, 14 Fregatten, und einer Menge Transportschiffe, die gegen 9tausend Mann Landtruppen an Bord haben. Es sind fünf Schiffe von 110 Kanonen darunter, diese, nebst fünf andern von 64 bis 74. gehen unter Commando des Grafen von Guichen nach Cadix und vereinigen sich daselbst mit der Spanischen Observationsflotte; sieben andere, unter den Befehlen des Marquis de Vaudreuil, segeln nach den Antillischen Inseln, und die zween übrigen sind nach Ostindien bestimmt. — Auf den Schiffen dieser ohnlängst von Brest ausgelaufnen Flotte befinden sich die beyden Bataillons des Regiments de la Mark, die beyden Bataillons des Regiments Aquitaine, die 2 Bataillons des Regiments Roußillon, 2 Compagnien des Königl. Artilleriecorps, und einige Detaschements verschiedner andern Regimenter, welche in allem 7944 Mann ausmachen, 1000 Mann Colonietruppen, und die gewöhnliche Schiffsbesatzung, die sich ohngefähr auf 3000 Soldaten belauft, nicht mitgerechnet. Auch sind eine Menge sechszehnpfündige Kanonen, nebst einer beträchtlichen Menge Mörser, und einer verhältnißmäßigen Anzahl von Kriegesbedürfnissen eingeschifft worden. — Um die Anzeige der wohlthätigen Handlungen vollständig zu machen, durch welche gutdenkende Personen ihre Freude über die Geburt des Dauphins an den Tag gelegt haben, müssen wir noch anzeigen, daß der Intendant von Lyon, sich von allen Pfarrherren seiner Provinz eine Liste derjenigen Kinder, welche mit dem Dauphin an einem Tage zur Welt gekommen sind, hat einreichen, und unter die bedürftigsten Aeltern derselben, eine beträchtliche Summe Geldes austheilen lassen. Ein anderer Privatmann, hat, statt eines grossen Festins, welches er bey dieser Gelegenheit geben wollte, für die ärmsten Einwohner seines Orts, die Kopfsteuer bezahlt. Die in Malaga etablirten französischen Kaufleute, haben zur Feyer dieses Tages, achttausend Pfund Brod an die Armen ausgetheilt, die unter den öffentlichen Gefangenen befindlichen Kranken gespeiset, und eine Stiftung gemacht, vermöge welcher, für letztere, künftighin beständig sechs aufgemachte Betten gehalten werden sollen. — Erst jetzt zeigt es sich, was für ein ausnehmend wohlthätiger Mann der verstorbene Erzbischof von Paris gewesen ist. Seitdem seine Leiche in dem

bischöflichen Pallast en Parade steht, kann man vor Armen, deren Anzahl sich auf mehrere Tausend beläuft, und die um ihn, als um einen Vater überlaut weinen, dort kaum durch die Gassen kommen; außerdem hat er mehr als tausend arme Geistliche und gegen 500 verarmte Bürger lediglich aus seinen Mitteln unterhalten, deren Noth jetzt so groß ist, daß die Geistlichkeit den König ansprechen will, sich derselben wenigstens auf 6 Monat lang anzunehmen, bis sie auf eine andre Art für ihren Unterhalt sorgen können.

Neapolis, vom 11. Dec.

Man erwartet hier den Grafen von Bruce, General-Adjutanten der Rußischen Kaiserin. Täglich langen hier viele Fremde von Distinction, besonders verschiedene Englische Cavaliers, an.

An die Stelle des verstorbenen Herrn Caraccioli haben Se. Majestät den Marchese Tentoli zu Dero geheimen Staatsrathe erkohren.

Madrit, vom 30. Nov.

Da unsere neuen Werke den Feind ohne Zweifel sehr beschwerten, so thaten sie gestern früh um 2 Uhr einen Ausfall, und nöthigten die Schildwache und Vorposten durch ihre Uebermacht, sich, wiewohl in guter Ordnung, bis an die Batterie von St. Charles zurück zu ziehen, wo sie Stand hielten, und von andern Truppen unterstützt, einen lebhaften Widerstand thaten; es wurde uns 1 Lieutenant und 6 Soldaten verwundet, und 13 Personen, worunter 1 Fähnrich von der Garde und 1 Artillerie-Lieutenant, sind gefangen. Die Feinde haben einen Todten hinter der Batterie bekommen, und müssen ihrer viele verwundet worden seyn. Ob sich gleich die Feinde nur eine kurze Zeit halten konnten, so ist es ihnen doch gelungen, einige unserer vorgerückten Werke anzuzünden, ja sogar uns einige Kanonen zu vernageln. Unser General begab sich mit Staabs Officieren zu Pferde dahin, und unsere Leute fanden bald Mittel, sich wieder herzustellen, das Feuer, ungeachtet des heftigen Windes, zu löschen, und die Werke wieder in den vorigen Stand zu setzen. Die Feinde sollen, nach der Aussage eines Deserteurs, 1400 Mann stark gewesen seyn.

London, vom 21. Decbr.

Anstatt bloßer muthmaßlicher Neuigkeiten oder Reflexionen über die Maaßregeln der Administration, wollen wir für diejenigen, die sich mit Recht für den Lord Cornwallis interessiren, von dessen an General Clinton erstatteten Bericht von seiner Uebergabe, einen kurzen, wesentlichen Auszug mittheilen: Ich habe, (schreibt er ihm, unterm 20. Oct. 1781.) den Posten von York nie als einen vortheilhaften, haltbaren Ort angesehen, und würde folglich bey der Aussicht, von einer weit überlegenen Armee darinn belagert zu werden, am allerwenigsten dort verblieben seyn, wenn mich die Hofnung, von Ew. Excellenz entsetzt zu werden, nicht dazu verleitet hätte. Ohne diese würde ich, so bald die Washingtonsche Armee bey Williamsburg angekommen war, von Gloucester aus, mit forcirten Märschen nach Neuyork zurückzukehren, oder selbst versucht haben, ihn in freyem Felde anzugreifen, und vielleicht hätte das Glück meiner Handvoll braver Leute den Sieg verliehen: Allein, da mir Ew. Excellenz ausdrücklich meldeten, die Flotte und die Armee würden zu meiner Befreyung alles mögliche anwenden; so glaubte ich, daß es mir nicht mehr frey stände eines oder andere jener desperaten Mittel zu versuchen. Ich behauptete also den 28. und 29. September meine ausserhalb der Stadt genommene feste Position; da aber der General Washington Mine machte mir in die linke Flanke zu gehen, und ich zugleich am 29sten des Abends Ihren Brief vom 24. erhielt, worinn Sie mir meldeten, daß Sie am 5. October von Neuyorck aus mir zu Hülfe zu kommen gedächten; so warf ich mich, in der Nacht vom 29. zum 30. September, mit meinen Truppen in die Stadt, und hoffte selbige bis zur Ankunft des Succurses zu vertheidigen, ohnerachtet uns solches

auch deshalb sehr schwer ward, weil wir schon im August, bey Anlegung unserer Werke, nicht volle 400 Schaufeln und Hacken zusammen bringen konnten, die aber jetzt bis auf zwey Drittel unbrauchbar geworden waren. Am 30. Septbr. eröffnete der Feind die Laufgraben; am 9. October brachte er seine erste Parallele zu Stande, und fieng an uns unaufhörlich mit Haubitzen und Mörsern zu beschießen, die 8 bis 16zöllige Bomben in die Stadt warfen, und einen Theil unsrer Batterien zum Schweigen brachten. Der Feind gieng in allen Stücken so regulair und so vorsichtig zu Werke, daß ich nicht hoffen konnte ihm durch Ausfälle wesentlichen Schaden zuzufügen, ich mußte mich also an fleißigem Feuer begnügen, ließ zu dem Ende neue Schießscharten öffnen und alles Geschütz spielen, so viel die Artilleristen nur bestreiten konnten. In der Nacht vom 11ten fieng der Feind seine zweyte Parallele an, die nur 900 Schritt weit von unsern Werken entfernt war, und deren Geschütz, sobald es einmal anfieng uns zu beschießen, in so geringer Entfernung, unsre Schanzen in wenig Stunden demoliren mußte. Um dies wenigstens auf eine kurze Zeit zu verhindern, ließ ich, (nachdem uns der Feind in der Nacht vom 14ten zwey einzelne Redouten weggenommen hatte) am 16ten, von 350 Mann Freywilligen, einen Ausfall thun, wobey die beyden nächsten Batterien des Feindes erstiegen, ohngefähr 100 Mann theils niedergehauen, theils verwundet, und 11 Canonen vernagelt wurden. Allein das half nicht viel, denn am Abend desselben Tages wurden sie, dieses Vorfalls ohnerachtet, mit ihrer zweyten Parallele fertig.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Wochenblatt für Aerzte, Wundärzte und Apotheker, (von Reichard) 2ten Jahrgangs 3tes Quartal, 8. Frft. 781 15 sgr.

Mayr, P. B. die Anrufung und Verehrung der Heiligen aus der Schrift gerechtfertigt, 8. Augsb. 781 5 sgr.

Scupuli, Laurentii, Certamen Spirituale, 8. ibid. 781 13 sgr.

Exercices journaliers et autres pratiques de piété a l'usage des Demoiselles pensionaires, 8. ibid. 781 15 sgr.

Karl und Henriette von Thalheim, eine Familiengeschichte, 8. Altenb. 781 12 sgr.

Anecdoten fürs Herz, 8. Altenb. 781 18 sgr.

Sulzers, Franz Joseph, Geschichte des Transalpinischen Daciens d. i. der Wallachey, Moldau und Bessarabiens, 2 Theile, gr. 8. Wien, 781 3 Rthl. 20 sgr.

Die Irthümer, oder die Täuschungen des Vergnügens, in Briefen des Grafen von Orabel, welche sein Leben enthalten, gesammlet und herausgegeben von Nouquaret, 2 Theile, 8. Breslau, 781 23 sgr.

Von der Königl. Oberamtsregierung zu Breslau wird auf Ansuchen des K. K. Tribunals im Marggrafthum Mähren denen unbekannten Erben der zu Ollmütz verstorbenen Elisabeth geb. Niessln, nachher verehlicht gewesenen Schwambergin, zuletzt verwittibten Frölichin, hierdurch bekannt gemacht, daß sie sich wegen ihrer etwanigen Erb-Ansprüche bis zum 13 September 1782. bey dem Magistrat zu Ollmütz anmelden, und ihre nächste Anverwandschaft hinlänglich ausweisen sollen, widrigenfalls sie nach Verstreichung dieser peremtorischen Frist weiter nicht werden gehöret werden. Gegeben Breslau den 1 Oct. 1781.

Königl. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Von Einer Königl. Oberamtsregierung allhier wird der, ohne die rechtliche Erörterung und Beendigung seines mit der Rosine Meltzern allhier habenden Rechtsstreits abzu-

warten, wieder auf die Wanderschaft gegangene Tischlergeselle Johann Gottlieb Thamm, hierdurch citiret und vorgeladen, vom 23ten huj. an gerechnet, binnen 12 Wochen, nehmlich den 21 Dec. c. den 18 Januar, und in Termino ultimo et peremtorio den 15 Februar des 1782sten Jahres sich vor dem hiesigen Oberamtsregierungsrath v. Skrbensky qua Deputato causa in Person zu gestellen, und wenn er zu Widerlegung der gegentheiligen Angaben annoch etwas so in facto beruhet anzuführen oder Einwendungen gegen die angegebene Beweismittel zu machen haben solte, solches zeitig vor dem Termin dem ihm zugeordneten hiesigen Aßistenzrath Raupbach anzuzeigen, und sodann die rechtliche Instruction des Appellatorii, so wie in deßen Entstehung zu gewärtigen, daß mit der Instruction des Appellatorii, und in contumaciam wird verfahren, und jeder Umstand dessen vollständige Entwickelung deshalb nicht erfolgen kan, seiner Seits für zugestanden oder nachgegeben wird, angenommen, und dem zufolge wider ihn in contumaciam, was Rechtens ist, dennoch wird erkannt werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 2 Nov. 1781.

Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung wird auf Anhalten der Anna Elisabeth Biedermann geb. Schargin, ihr böslich entwichener Ehemann, der Kürschner Johann Christoph Biedermann, aus Wintzig, hiermit vorgeladen, sich in Termino peremtorio den 18 Februar 1782. bey dem ihm eventualiter zugeordneten Aßistenten dem Oberamtsregierungs-Referendario von Reibnitz zu melden, und ihn mit Instruction zu versehen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß er in Contumaciam für einen böslichen Verlasser wird erkläret, und das zwischen ihm und der Klägerin zeithero obgeschwebte Band der Ehe getrennt und der Klägerin sich anderweitig hinwiederum zu verheyrathen werde nachgelassen werden. Gegeben Glogau den 2. Nov. 1781.

Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung wird auf Anhalten der Anna Rosina Kühnin geb. Schubertin, ihr ehedeßen zu Breslau in der Ohlauer Vorstadt unter der Archidiaconat-Jurisdiction sich als Tagelöhner aufgehaltener und im Jahr 1771. von dort heimlich entwichener Ehemann Johann Heinrich Kühn, hiermit vorgeladen, sich in Termino peremtorio den 13 Febr. a. f. bey dem Aßistenzrath Jagwitz zu melden, und ihn mit Instruction zu versehen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß er in contumaciam für einen böslichen Verlaßer wird erkläret, und das zwischen ihm und der Klägerin zeither obgeschwebte Band der Ehe getrennt und aufgehoben werden wird. Gegeben Glogau den 19 Oct. 1781.

Es sollen den 15 Januar a. c. Früh um 9 Uhr zu Gröbelwitz, so an der Ohlauer Landstrassen gelegen, verschiedene Sachen, als Kleider, Bette, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, nebst 2 Kühen, und eine Quantität Heu, öffentlich verauctioniret werden, wozu sich Kauflustige besagten Tages daselbst im Kretscham einfinden können. Breslau Fürstl. Stift St. Matthiä den 4 Jan. 1782.

Ad instantiam der beyden Kochlöffelschen Geschwister aus Lehmgruben wird derselben, seit der im siebenjährigen Kriege vorgefallenen Beverschen Bataille abwesende Bruder Joh. Kochlöffel, oder dessen etwanige Leibeserben, binnen 9 Monathen, und zwar peremtorie auf den 1 October f. a. zu Empfangnehmung seines Erbtheils von 165 Thl. schl. 22 sgl 4 d'. öffentlich vor hiesiges Amt citiret, mit der Verwarnigung: daß nach Ablauf dieser Frist dessen etwanige Erben, falls sie nicht erscheinen, præcludiret werden sollen, er selbst aber im Ausbleibungsfall pro mortuo declariret, und das ihm zustehende Erbtheil seinen zwo Geschwistern extradiret werden wird. Stadt-Landgüther-Amt den 5 Dec. 1781.

Breslau den 7 Jan. 1782. Ein in der Neustadt allhier gelegenes Töpfer-Hauß nebst darzu gehörigen Marktbaude und Beylaß, ist aus freyer Hand zu verkauffen, und können sich

Liebhaber bey dem hiesigen Töpferältesten Hr. Krahmer in der Neustadt melden. Allenfalls kan es auch Miethsweise überlassen werden.

Bey Wenzel und Schildbach, in der goldnen Krone am Ringe, sind frische Austern, geräucherter Lachs, marionirter Lachs und Brücken, Bücklinge, Sprotten, f. Eydamer Käse, große italienische Maronen, Sardellen, feine Capern, fein Provenceröl, Braunschweiger Metwurst, feine französische Confecturen, Pfeffergurken, Cervelatwürste, Wiener Nudeln, f. holländische Perlegraupe, Cichorien-Coffee, neuen Preußischen Coffee, eingemachten ostindischen Ingber, detto Muscatnüße, Catharinen-Pflaumen, f. Mandeln in Schaalen, Trauben-Rosinen, Chocolade, ganz fein Champagnerwein, desgleichen Oell de Perdrix, nebst vielen andern Delicatessen in allen Specereywaaren, stets um die billigsten Preiße zu haben, feinen rohen Coffee im ganzen zu 5. 10. 20 Pfunden und in größern Partheyen, offeriren ebenfalls allen denjenigen resp. Personen, denen laut Königl. Declaration der Gebrauch desselben frey gelassen ist, um die billigsten Preiße, und nehmen die Besorgung der Brennscheine und Expeditionen mit vielem Vergnügen über uns.

Diejenigen Interessenten so ihre Loose zur 2ten Classe der 11ten Berliner Classenlotterie noch nicht renovirt, werden höflichst ersucht die Renovation mit 2 Rthl. 6½ sgr. in Courant gefälligst bis zum 12 Januar bey Verlust des Anrechts besorgen zu lassen, maßen die Ziehung den 21 dieses geschiehet. Einige Kaufloose stehen noch a 3 Rthl. 11 sgr. in Cour. halbe und viertel a Proportion zu diensten. Zugleich mache hiermit bekannt, daß folgende Loose durch Zufall aus meiner Collecte verlohren gegangen: No. 6734. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 71. 72. 73. 74. 76. 77. 78. 79. 80. 96. 97. 98. 99. 7846. 47. 48. 49. 50. 12351. 52. 53. 54. 55. 56. 12357. 58. 59. 60. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 80. 81. 82. 83. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 15941. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 58. 59. 60. und jedes gewarniget keines davon an sich zu kauffen, weil der darauf fallende Gewinnst in der 2ten Classe an niemand anders bezahlt werden wird, als den wahren Inhaber derselben, der sich durch Vorzeigung des Looses zur 1sten Classe, und der darauf quittirten und bezahlten Renovation zur 2ten Classe legitimiren kan. Breslau den 7 Jan. 1782.

Joh. Dav. Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

Bey dem Schneidermeister Ruhmberg sen. auf der äusern Nicolaigaße in der Fortuna, dem Kinder-Hospital gegen über, sind verschiedene Domino nebst Character-Masquen zu bekommen. Breslau den 9 Jan. 1782.

Ganz feine gedruckte Zitz-Leinwandten mit denen neuesten Desseins, wie auch alle Gattungen gezogen Tischzeug, gezogen und Schachwitz Schneidezeug ¾ und ⅚ breit, und seidene Coffee-Servietten, sind bey mir zu den billigsten Preißen zu haben.

George Friedrich Beutner, in der Carlsstraße im gelben Hunde.

Hirschberg, den 4 Jan. 1782. Der von den Brigade Officianten den 5 Dec. pr. in dem Dorfe Kemnitz attrapirten, und mit Hinterlassung 14 Stück leinen Tüchel entkommene unbekannte Defraudante, wird hierdurch citiret, a dato binnen 6 Wochen, peremtorie aber den 15 Febr. 1782. auf hiesigem Königl. Zollamte zu erscheinen, widrigenfalls solcher zu gewärtigen hat, daß bemeldete Tüchel a beneficium der Königl. Straf-Casse plus licitanti verkauft werden. Königl. Preuß. Zollamt.

Das Königl. Prinzl. Amt Auras macht hierdurch bekannt, daß des verstorbenen Gottlieb Nicolauses Freystelle und Acker auf der Fischergasse bey Auras, und dessen Kahn nebst Schiffergeräthen, den 16 Januar 1782. an den Meistbiethenden verkaufet werden soll, wornach sich Kauflustige zu achten. Signat. Auras den 27 Oct. 1781.

Es sind ganz beträchtige und mit allen Regalien versehene Rittergüther im Breslaukischen Fürstenthume, künftigen Johannis 1782. zu verpachten, und zwar nach denen Königl. Cammer-Principiis, wozu aber niemand anders als der eine Caution von 1500 Rthlr. baar prästiren kan, admittiret wird. Nähere Auskunft giebt in Breslau der Herr Canzler Wachsmann in St. Catharinen-Kloster. Breslau den 1 Dec. 1781.

Von der Fürstlich Lichtensteinschen Landesamtsregierung der Herzogthümer Troppau und Jägerndorf disseits der Oppa, werden alle und jede Besitzfähige Kauflustige, welche die im Leobschützer Creiße belegenen, den Freyherrlich v. Eichendorffschen Pupillen zugehörigen, auf 273614 Flor. 25 Kr. Gerichtlich gewürdigten und nunmehr zum Behuf der zwischen dem majorennen Adolph Freyherrn von Eichendorf und seinen väterlichen minorennen Miterben anzulegenden Erbtheilung zu resubhastirenden Güther Deutsch-Crawarn, Kauthen und Würbkau, worauf in Termino licitationis den 14 Octob. 1778. bereits 250050 Flor. geboten worden, per modum subhastationis voluntariæ käuflich an sich zu bringen gedenken, hiermit nochmals citirt und geladen, den 23 Januar, den 6 März, und den 17 April 1782. als den letzten und peremtorischen Termin Früh um 9 Uhr vor der Landesfürstl. Regierung hieselbst entweder in Person und Beystand eines hiesigen Rechtsfreundes, oder durch einen besonders instruirten und Gerichtlich Bevollmächtigten dasigen Mandatarium zu erscheinen, ihr Gebot deutlich ad Protocollum zu geben, mit der Freyherrl. v. Eichendorffschen Deutsch Crawarner Vormundschaft und dem majorennen Adolph Freyherrn v. Eichendorf in Handlung zu treten, den Kauf zu schließen, und demnächst zu gewärtigen, daß gedachte Güther in Termino subhastationis ultimo et peremtorio an den Meistbietenden und Bestbezahlenden zugeschlagen, und dagegen niemand weiters mehr gehöret werden solle. Leobschütz den 22 Nov. 1781.

Zur Fürstlich Lichtensteinschen Landesamts-Regierung der Herzogthümer Troppau und Jägerndorf disseits der Oppa verordneter Landeshauptmann, Amts-Assessores und Räthe. Graf von Nayhauß.

Das Königl. Cammeramt Ohlau ladet hiermit alle diejenigen, so an den weggewichenen Scholtisey Besitzer Michael Sckarabisch aus dem Amtsgute Peisterwitz hiesigen Creises, irgend eine Anforderung, sie rühre her, aus welchem Grunde sie wolle, zu haben vermeynen, zur Anmeldung und Nachweisung derselben durch die in Händen habende Original-Schuld Vorschreibungen und andere Beweis-Mittel binnen einer Frist von 3 Monathen, in Termino den 1. Dec. des jetzigen, den 2. Januar und besonders den 1 Februar des künftigen 1782sten Jahres, mit der Verwarnigung dergestalt öffentlich vor, daß alle diejenige, so besonders am 1. Februar 1782 als am letzten Termin, entweder in Person, oder durch zuläßige und gehörig instruirte Machthaber, bey hiesigem Amte hierum nicht erscheinen, mit ihren Forderungen an die Massa werden præcludiret, und selben gegen die übrigen Creditores ein ewig Stillschweigen auferleget werden wird. Nicht minder wird auch der abwesende Michael Sckarabisch selbst binnen eben dieser Frist, und besonders auf den 1. Febr. 1782 hierdurch edictaliter und wiederholt vorgeladen, um an diesem letzten Termin sich beym Amt allhier unfehlbar einzufinden, demselben die ihm am besten bekannten, die Vermögens Masse betreffenden Nachrichten zu ertheilen, und besonders über die Ausprüche seiner Gläubiger Auskunft zu geben, wiedrigenfalls seinerseits geschehen solle, was Recht ist. Ohlau den den 29. October 1781.

Von Seiten des Gräfl. von Magnischen Gerichtsamtes wird der seit mehr als 11 Jahren abwesende von hier gebürtige Unterthan und Mühlbursche Joseph Hilbig hierdurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß derselbe oder auf den Todesfall seine etwa hinterlassene

rechtmäßige Leibeserben binnen Dato und 9 Monathen, und längstens auf den 8 August 1782. peremtorie entweder in Person, oder durch einen gnugsam Bevollmächtigten in der hiesigen Herrschaftlichen Canzeley des Morgens um 9 Uhr erscheine, oder gewärtige, daß derselbe nach Maßgebung der Landesgesetze für todt erkläret, und das hinterlassene Vermögen nach Befinden der Umstände denen Intestat-Erben zuerkannt werden solle. Mittelsteine den 10ten Nov. 1781.

Hermsdorf untern Kynast, den 7 Januar 1782. Von Einem Reichsgräflich Schaffgotsch Kynastischen Gerichtsamte werden alle Creditores des insolvendo verstorbenen Häuslers Christian Heintzes am Hattenberg zu Petersdorf gehörig nachdem über dessen Vermögen Concursus eröfnet worden, binnen 9 Wochen a dato an gerechnet, besonders aber in Termino den 11 Martii a. c. ad liquidandum et justificandum prætensa sub pœna præclusi et perpetui silentii vor ein allhiesiges Gerichtsamt Früh um 9 Uhr citiret.

Ad instantiam der Kuntzischen Geschwister hieselbst werden die drey verschollne Kuntzische Geschwister, 1) Hanns Christoph Kuntze, so ehedem unter den Königl. Preuß. gelben, und 2) Hanns Heinrich Kuntze, der ehemals unter den rothen Husaren in Diensten gestanden, desgleichen 3) David Kuntze, der ehedem unter dem Hochlöbl. Königl. Preuß. v. Lestwitzischen Infanterie-Regiment als Soldat gedienet, (und von denen man sämmtlich seit dem 7jährigen Kriege keine Nachricht erhalten,) oder ihre Leibeserben binnen 9 Monathen, und zwar peremtorie auf den 1 October f. a. zu Empfangnehmung des ihnen gebührenden, und in Deposito hieselbst liegenden Erbtheils öffentlich citirt, mit der Warnigung: daß nach Ablauf dieser Frist ihre Erben und Erbnehmer, falls sie nicht erscheinen, præcludirt, sie diese Geschwister selbst aber pro mortuis declariret werden sollen, und das ihnen zustehende Erbtheil sodann ihren hiesigen Geschwistern extradirt werden wird. Freyherrl. v. Pfell Schmoltzer Justitzamt den 3 Dec. 1781.

Jauer, den 16 Oct. 1781. Der von hier gebürtige Handschumacher Johann Gottlieb Eberhard Sätz, oder dessen eheliche Leibeserben, werden hierdurch vom Magistrat edictaliter citiret, innerhalb 9 Monathen, a Dato 8 Nov. a. c. auf den 8 August 1782. zu erscheinen, und sich zu der ihnen zugefallenen Erbschaft a 108 Rthl. zu legitimiren, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen, daß sie nach Verlauf dieser Frist werden vor todt erkläret, und die Verlassenschaft an ihre Verwandte werde verabfolgt werden.

Jauer den 13 Nov. 1781. Nachdem die Erben des allhier verstorbenen ehemaligen Burgerl. Schumachers George Fritsch von dem Hause des Erblassers annoch 66 Rtl. 11 Gr. 11 $\frac{2}{3}$ d'., ingleichen der seit 20 Jahren von hier abwesende Carl Gärtner, von dem väterlichen Hause annoch 6 Rthl. 11 Gr. 2 d'. zu erhalten haben, und beyde Geldposten hieselbst gerichtlich deponirt worden; als werden gedachte Erben und Eigenthümer oder deren Descendenten hiemit dergestalt vorgeladen, daß selbte sich binnen 9 Monathen a Dato, peremtorie aber den 13 September 1782. vor hiesigem Magistrat einfinden, zu dieser ihnen anheim gefallenen Erbschaft melden und legitimiren, widrigenfalls aber gewärtigen, daß benannte Massen, erstere als ein bonum vacans behörigen Orts werde eingezogen, leztere hingegen nach vorgängiger Todeserklärung des Eigenthümers dessen nächsten Anverwandten werde verabfolget werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.